

Selbständige Evangelisch - Lutherische Kirche



Matthäusgemeinde Memmingen



Lutherischer Bote

EVANGELISCHER BOTE

36. Jahrgang

September 2020 - November 2020

Matthäus Gemeinde 87700 Memmingen Dickenreiser Weg 1

Geistliches Wort

Monatsspruch September 2020

**Ja, Gott war es, der in Christus die Welt mit sich versöhnt hat.
2. Korintherbrief 5, 19**

Haben Sie schon einmal zerstrittene Menschen miteinander versöhnt oder es doch versucht? Das ist nicht leicht. Aber meist so nötig. Und bleibt doch oft eine unerledigte Sache. In manchen Familien, Ehen, Freundschaften oder Nachbarschaften steht es so schlimm, dass auch viele andere darunter leiden. Wer da zur Versöhnung in dem jahrelangen Zwist helfen will, der rafft sich auf und sagt zu dem, der ihm nahe steht: Mensch, wann findest du endlich ein Wort der Versöhnung? Willst du diesen alten Streit denn schließlich mit ins Grab nehmen? - Nimmst du es an, wenn ich dir dabei helfe? Ich möchte dich mit ihm oder ihr versöhnen, weil ihr beide mir etwas bedeutet, mir wert und wichtig seid. Oft aber kommt die Antwort: Halte du dich da raus! Du hast ja keine Ahnung!

Sind denn Gott und die Welt auch Gegner? Die Welt ist doch Gottes Schöpfung. Sie ist den Menschen anvertraut, dass sie diese verwalten. Aber sie haben sie bisher ausgebeutet und so missachtet. Obwohl die Natur weithin in ihren Gesetzen von der Wissenschaft erforscht ist und weiter erforscht wird. Aber leider wird sie nicht den Gesetzen entsprechend behandelt. Das rächt sich dann, und die Menschheit hat unter den Folgen zu leiden. Gott aber ist zornig.

Die Menschen sind auch Geschöpfe, die klügsten auf dieser Erde. Gott hat für sie Verhaltensgebote untereinander gegeben, die ihnen einsichtig sind und sich mit ihrem Gewissen verbinden können. Das sind etwa die 10 Gebote (2. Mosebuch 20,1-17 und noch einmal 5. Mosebuch Kap.5). Sie sind zunächst dem Volk Israel gegeben. Aber in der Geschichte dieses Volkes, wie sie im Alten Testament aufgeschrieben ist, muss Gott immer wieder die Übertretungen beklagen und in verständlichem Zorn Strafen androhen durch Propheten, die er schickt. Wenn dann das Volk Reue zeigte, hat Gott auch vergeben. Aber die letzte große Strafe kam unaufhaltsam: Die Gefangenschaft in Babylon.

Wie sollte nun eigentlich Gott und die Welt versöhnt werden? Die Welt, das sind in erster Linie alle Menschen, die auf Erden leben. Alle sind sie Sünder und ungehorsam. Gott leitet nun seine eigene Weise der Versöhnung mit der

Welt ein: „Also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.“ (Joh 3,16). In Jesus Christus ist Gott selbst in die Welt gekommen und zwar zur Versöhnung. Nur er selbst konnte diese vollbringen. Er hat für jeden Menschen das Angebot gemacht: Euer Leben mit seinen Verfehlungen, Nöten, Schulden, Schmerzen und Sterben nehme ich mit in meinen Tod.

„Wenn ich erhöht werde von der Erde, so will ich alle zu mir ziehen.“ (Joh 12,32). Alle, die seinem Wort und an ihn glauben. Damit meint Jesus die Auferstehung zum ewigen Leben.

Dem Apostel Paulus ist deutlich geworden, dass auf allerhöchster Ebene endlich eine Versöhnung nötig war. Sie war nun geschehen. Alle Menschen können daran teilnehmen, wenn sie sich ihrem Herrn und Gott zuwenden und ihm nachfolgen. Dieses Angebot gilt jedem von uns. „Wenn er spricht, so geschieht's“ (Psalm 33,9) „Das Wort unseres Gottes bleibt ewiglich“ (Jesaja 40,8) Lassen wir es bitte nicht dahin kommen, dass der Bräutigam Christus schließlich von uns sagen muss: „Wahrlich, ich sage euch: Ich kenne euch nicht.“ (Matthäus 25, 12)

So nehme ich zum Schluss Worte des Apostels Paulus auf, die er kurz nach unserem Monatsspruch geschrieben hat: „So bitten wir nun an Christi Statt: Lasst euch versöhnen mit Gott!“

Pfr. i. R. Klaus Ketelhut

Titelbild: St. Vigilius Kirchl Südtirol Foto: H. Polzer

Impressum:

Lutherischer Bote Gemeindebrief der SELK Matthäusgemeinde Memmingen

Redaktion und Layout: Ingeborg u. Herbert Polzer

Email: herbert.polzer@t-online.de, Tel: 0831/28539

Druck: Papedruck.de

Auflage: 90 Stück

Weinlese – Kindheitserinnerungen

Einer der mit Abstand schönsten Wochentage im ganzen Jahr war in meiner Kindheit der im Oktober stattfindende Weinlesetag. Da wurde „geherbstet“, wie man sagte. Zwar ist die Weinlesezeit oft feuchte, nieselnde, nebelige, ungemütliche Herbstzeit, aber sie ist dennoch immer eine schöne, fast schon feierliche Zeit, zumal die Sonne meist auch grüßend vorbeikam. Die Weinlesen fanden immer in guter familiärer Stimmung statt, denn Weinlese bedeutet Freude. Die Kinder freuen sich auf den Most, und die Erwachsenen auf den Wein.



Foto: M. Haessig

Meine Eltern hatten einen kleinen Weinberg. Der reichte aus, um ein stattliches Weinfass für das ganze Jahr mit Weißwein zu füllen. Per Hand mit einer Rebschere Trauben lesen, mit denen man einen Eimer füllte, dann den immer wieder neugefüllten Eimer zu dem am Weinbergend stehenden Wagen tragen, um

den Eimer dort in eine auf dem Wagen stehende große offene Tonne zu leeren, das hatte etwas Naturverbundenes und selbst halbwegs Biblisches an sich. Gewiss, so groß wie die Trauben, die Josua und Kaleb aus dem Gelobten Land mitbrachten, waren unsere grüngelben Trauben nicht, und doch waren sie verheißungsvoll schön anzusehen und lecker zu essen. Bei Sonnenwetter glänzten sie einem gleichsam ins Gesicht. Wenn die große Tonne auf dem wartenden Wagen gefüllt war, dann ging's nach Hause. Dann wurde der Inhalt im Innenhof in eine Mühle reingeschüttet, von wo aus die gemahlene Trauben auf einem Blech hinunter in die Traubenpresse im Weinkeller rutschten. Zur großen Freude von uns Kindern floss aus dieser Presse der Süßmost, den man allerdings aus verdauungstechnischen Gründen mit Maßen genießen musste. Trank man nämlich zuviele Gläser von diesem edlen Most, dann löste man ein kräftiges Gewitter in der unteren Verdauungsgegend aus. Das hatten wir Kinder schnell verstanden. Und wer es nicht ver-

standen hatte, der musste „nachsitzen“. So lernten wir schon im zarten Kindesalter, dass man mit dem Traubensaft, ob nun gegoren oder ungegoren, mit Maßen umzugehen hat.

Tatsache ist: Auch in Form von Most erfreut der Wein des Menschen Herz. Leider verwandelt sich der Most, wenn auch nicht so rasch wie in Kana, für die Kinder viel zu schnell in Wein. Nur eine gute Woche war der Most genießbar. Zu unser Kinderüberraschung begrüßten die Erwachsenen das baldige Eintreten der Gärung. Für sie hätte diese sogar früher und schneller vonstattengehen können. Die gesamte Gärung, bis der Wein schön klar ist, dauert einige Wochen. Aber wenn es dann soweit ist, dann schmeckt das erste Glas direkt vom Fass wie eine Offenbarung für das anstehende Jahr. Dann weiß man: So schmeckt bis zur nächsten Weinlese der diesjährige Wein. Leider waren wir Kinder dann erstmal wieder 11 Monate lang, also bis zur nächsten Weinlese, Abstinenzler. Entschädigt wurden wir mit dem Gänsewein, der angeblich so unschlagbar lecker war, dass Vaters Wein da gar nicht mithalten konnte. Wir wussten Vaters Güte hoch zu schätzen, weil er so liebevoll war und uns den so wertvollen, einmaligen Gänsewein selbstlos überließ und noch nicht einmal den kleinsten Tropfen davon wegtrank. Welch ein Glück! Endlich waren wir, trotz optischer und geschmacklicher Täuschung, das leidige Wasser los! Nur Süßmost war noch besser.

Pfr. Marc Haessig

Gebet



Lieber himmlischer Vater, wir danken dir für deine göttliche Bewirtung und den Segen der Ernte, mit der du uns auch in diesem Jahr weltweiter Heimsuchung reichlich beschenkt hast. Du hast uns mit Speise und Trank versorgt. Du hast über unser Land die Sonne scheinen lassen und es mit Regen versorgt. Unsere Felder haben geblüht, unsere Bäume und Weinstöcke durften Früchte tragen, weil du über alles gewacht hast, wenn wir schliefen. Die Natur zeugt von Deiner Güte. Du, HERR, hast Großes an uns getan, des sind wir fröhlich und loben dich in alle Ewigkeit. Amen

Sep	Memmingen	Ulm	Ravensburg
So 06.Sep	10:00 Uhr 13. So. n. Trinitatis Hauptgottesdienst Pfarrer Haessig		
So 13.Sep	10:00 Uhr 14. So. n. Trinitatis Predigtgottesdienst Pfarrer Haessig Kollekte Diakonisches Werk		
So 20.Sep	15:00 Uhr 15. So. n. Trinitatis Hauptgottesdienst Pfarrer Haessig		
So 27.Sep	10:00 Uhr 16. So. n. Trinitatis Predigtgottesdienst Pfarrer Haessig		
So 04.Okt	München	11:00 Uhr 17. So. n. Trinitatis Glockenweihe anschl. Empfang	Pfarrer Schmitt
So. 11.Okt	10:00 Uhr Erntedankfest Predigtgottesdienst Pfarrer Haessig		
So 18.Okt	15:00 Uhr 19. So. n. Trinitatis Hauptgottesdienst Pfarrer Haessig		
So 25.Okt	10:00 Uhr 20. So. n. Trinitatis Predigtgottesdienst Pfarrer Haessig		

Nov	Memmingen	Ulm	Ravensburg
So 01.Nov	10:00 Uhr 21. So. n. Trinitatis Gedenktag der Heiligen Hauptgottesdienst Pfarrer Haessig		
So 08.Nov	10:00 Uhr drittl. So. n. Trinitatis Predigtgottesdienst Pfarrer Haessig		
So 15.Nov	10:00 Uhr vorl. So. n. Trinitatis Predigtgottesdienst Pfarrer Haessig Kollekte Personalkosten d. SELK		
So 22.Nov	10:00 Uhr letzter So. n. Trinitatis Hauptgottesdienst Pfarrer Haessig		
So 29.Nov	15:00 Uhr 1. Advent Hauptgottesdienst Pfarrer Haessig		
So 06.Dez	10:00 Uhr 2. Advent Predigtgottesdienst Pfarrer Haessig		

Wichtig

In der aktuellen Coronasituation ist leider immer noch nicht abzusehen, ob geplante Feste und andere Veranstaltungen stattfinden können. Deshalb bitten wir Sie, auf unserer Homepage nachzusehen. Dort erhalten sie kurzfristige, aktuelle Informationen zu Veränderungen oder Absagen von Veranstaltungen. Herzlichen Dank!



In die Ewigkeit abgerufen wurde

Der Herr Jesus Christus lasse sie schauen, woran sie geglaubt hat!



Informationen

- Unser zweiter **Putztag** findet statt am 19. September ab 10 Uhr.
- Erinnern möchten wir Sie hier noch einmal an die Vorgabe, sich zu Gottesdienst- und Abendmahlsbesuch **anzumelden**, möglichst am Vortag. Anmeldung zum Abendmahl ist auch vor Gottesdienstbesuch beim Kirchenvorstand möglich
- Umstellung auf die **Winterzeit** findet statt in der Nacht vom 24. auf den 25. Oktober 2020
- Die im Frühjahr entfallende **Bezirkssynode** in Heidelberg/Mannheim findet statt vom 20. – 21.11.2020. Der erste Tag findet in Oberursel zur Wahl des neuen Propstes statt

Einladung zur Glockenweihe in München

Am 4. Oktober sollen die drei Glocken geweiht und offiziell in den Dienst genommen werden. Zuvor wird der Glockenturm auf dem Eingangsportal seinen Platz finden. Der Gottesdienst beginnt voraussichtlich um 11 Uhr vor der Kirche und wird nach der Weihe der Glocken entweder in der Kirche oder im Freien fortgesetzt.

Ob im Anschluss ein Mittagessen vom Grill angeboten werden kann, ist abhängig von der aktuellen Corona-Lage.

Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin; wunderbar sind deine Werke; das erkennt meine Seele.

Ps. 139, 14

*Allen Geburtstagskindern Gottes
gutes Geleit im neuen Lebensjahr.*



Foto: H. Polzer

Wir gratulieren zum Geburtstag !

Ich habe Alzheimer

Frag mich nicht, mich an Dich zu erinnern.

Versuche nicht, mir etwas zu verstehen zu geben.

Lasse mich ausruhen.

Lass mich wissen, dass Du bei mir bist.

Küsse mein Genick und halte meine Hand.

Ich bin krank und verloren.

Alles, was ich weiß, ist, dass ich Dich brauche.

Verliere nie die Geduld mit mir.

Kreische nicht und heule nicht.

Ich kann nichts dafür, für das, was mir passiert.

Auch wenn ich mein Mögliches gebe

Oder auch anders,

Ich bringe es nicht fertig.

Denke daran, ich brauche dich.

Das Beste von mir ist gegangen.

Gebe nicht auf und bleib an meiner Seite.

Liebe mich bis ans Ende meines Lebens.

Remy Ottmann

(Remy Ottmann ist ein Schul- und Dorfkamerad von Pfr. Haessig)

Im Zusammenhang der Bausteinsammlung 2020 für unseren neuen Glockenturm ist der Kirchenvorstand gerade mit den Vorbereitungen zur Planung und Drucklegung von Sondermarken (Wohlfahrtsmarken 80 Cent + 70 Cent Zuschlag) beschäftigt. Es wird einen 10-er Bogen mit 10 verschiedenen Motiven unserer Kirche und Kirchenfenster geben. Später noch einen 10-er Weihnachtsbogen mit weihnachtlichen Motiven für die Weihnachtspost. Außerdem soll ein Sonderstempel im Zusammenhang der Bausteinsammlung 2020 der SELK für München erstellt und bei der Post beantragt werden.



Datenschutz:

Das neue Datenschutzgesetz hat Auswirkungen auch auf unser Gemeindeleben und die Herausgabe des Gemeindebriefes. Die persönlichen Daten unserer Gemeindeglieder dürfen nicht mehr ohne Einverständnis veröffentlicht werden. Das betrifft im Besonderen die Geburtstage, Mitteilungen über Taufen, Konfirmationen oder Bestattungen, Ein- oder Austritte. Bitte teilen Sie uns (Pfarramt, Kirchenvorstand) mit, wenn Sie einer Veröffentlichung nicht zustimmen.

Hier feiern wir Gottesdienst:

- > Memmingen, St. Pauli-Kirche, Dickmeiser Weg 1 (am Schanzmeister)
- > Ravensburg, Gemeindegarten, Weinbergstraße 12
- > Ulm, Haus der Begegnung, Dreifaltigkeitskirche, Grüner Hof 7

Zur Zeit nur Gottesdienste in Memmingen

Selbständige Evangelisch - Lutherische Kirche (SELK)

Matthäus-Gemeinde Memmingen

Unsere Kirche: 87700 Memmingen, Dickenreiser Weg 1

Homepage der Matthäusgemeinde: www.selk-memmingen.de

Email: info@selk-memmingen.de

Pfarramt: Unterer Ottilienweg 11, 87700 Memmingen, Tel. 08331-9639910



Vakanzvertreter:

Pfarrer F. C. Schmitt

selk-muenchen@web.de

Telefon: 089 – 8 11 43 47

Unser Gemeindep konto:

IBAN:

BIC:

Die Matthäus-Gemeinde in Memmingen – eine Kirche der langen Wege. Damit Gesprächswünsche, Vorschläge und Ideen, aber auch Änderungswünsche schneller ankommen und umgesetzt werden können, nehmen Sie bitte Kontakt zum Kirchenvorstand auf.

Pfarrer a. D. Marc Haessig 08331-9639910 Email: offweiler@t-online.de

Ingeborg Polzer 0831-28539 Email: ingeborg.polzer@freenet.de

Hans-Martin Endter 07307-927674 Email: hm.ma.endter@t-online.de

Rendant: Herbert Polzer 0831-28539 Email: herbert.polzer@t-online.de